

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **9 (1917)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Abonnement jährlich 3 Fr.  
Für das Ausland Portozuschlag  
Postabonnement 20 Cts. mehr

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern  
Telephon 3168 ○○○○○○○○○○○○ Postscheckkonto N° III 1366  
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆ Erscheint monatlich ◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

○ Druck und Administration: ○  
Unionsdruckerei Bern  
○○○○ Kapellenstrasse 6 ○○○○

## INHALT:

|                                                             | Seite |                              | Seite |
|-------------------------------------------------------------|-------|------------------------------|-------|
| 1. Die Aussichten der russischen Revolution . . . . .       | 73    | 5. Arbeiterrecht . . . . .   | 79    |
| 2. Beitragshöhe und Werbekraft der Gewerkschaften . . . . . | 74    | 6. Volkswirtschaft . . . . . | 79    |
| 3. Die Friedenskonferenz der Gewerkschaften . . . . .       | 76    | 7. Sozialpolitik . . . . .   | 80    |
| 4. Aus schweizerischen Verbänden . . . . .                  | 77    | 8. Ausland . . . . .         | 80    |

## Die Aussichten der russischen Revolution. \*)

In einer ungünstigen Stunde ist die russische Revolution geboren: mitten in einem furchtbaren Weltkrieg, der alles Leben, jeden Hauch der Demokratie und Freiheit selbst in den fortgeschrittenen Kulturländern erstickt hat. Ueberall herrscht fast unbeschränkt der Militarismus, während die revolutionäre Arbeiterbewegung gespalten und geschwächt zu Boden liegt. Das freie Wort ist selbst in den alten Demokratien unterdrückt, auch das Koalitions- und Streikrecht eingeschränkt, beinahe völlig aufgehoben. Und nun soll sich Russland eine schrankenlose Freiheit der Meinungsäusserung, der Betätigung des revolutionären Willens erkämpfen. Und all das nicht allein unter der Gefahr der feindlichen Invasion, sondern selbst gegen den Druck der öffentlichen Meinung fast der ganzen übrigen Welt.

Hat die russische Revolution in den ersten Tagen Europa überrascht, zum Teil freudige Begeisterung hervorgerufen, so hat sich im weiteren Verlauf der Revolution eine Wendung vollzogen. Ueberall, mit Ausnahme der Zentralmächte und einiger neutraler Staaten, hat die Stimmung umgeschlagen und ist revolutionsfeindlich geworden. Genug der Revolution! schallt es vom Westen wie vom Süden. Die hellklingenden Töne der Petersburger Revolutionslieder sind in der Totenstille des übrigen Europas eine unerträgliche Dissonanz. Leute, für die der militärische Sieg über aller Freiheit steht, müssen in dem Heldenkampf der russischen Arbeiter um Freiheit und Demokratie einen Strich durch ihre Rechnung sehen, ein Moment, das ihre Pläne und Zirkel stört.

Für die russische Revolution steht andererseits die Hamletsche Frage in ihrer äussersten Schärfe

\*) Wegen Stoffandrangs verspätet.

und Wichtigkeit: *Sein oder Nichtsein*. Entweder die Revolution bringt den Frieden und bleibt siegreich, oder der Krieg dauert fort und tötet die Revolution.

«Der Kampf», sagt J. Andrassy, «schafft eine für die Freiheit dauernd schädliche Atmosphäre. Der Weltkrieg erheischt eine starke Hand, eine starke Führung, eine starke Organisation. Er erfordert den Geist des Militarismus in der Gesellschaft. Die freiesten Länder schränken während des Krieges ihre Freiheitsrechte ein. Die neue Freiheit beansprucht sorgsame Pflege und eine Erstarkung der Gewohnheiten und Traditionen der Freiheit.» Es kommt noch hinzu, dass ein grosser Teil der männlichen Bevölkerung an der Front steht und dadurch verhindert ist, sich aktiv an der Neugestaltung des Lebens zu beteiligen. Vielmehr bildet diese gewaltige Armee eine ständige Gefahr für die Revolution, indem sie die Gelüste eines erfolgreichen Abenteurers wecken könnte, mit Hilfe der Armee die Macht an sich zu reissen.

Viel komplizierter sind die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in die Russland geraten ist. Ganz Europa hungert, schmachtet. Aber überall hat man sich gewissermassen ans Hungern gewöhnt, man fristet ein ärmliches Dasein, fast ohne Murren. In Russland ist aber die Volksmasse plötzlich zum Leben erwacht, das sprudelt und kocht. Von der Revolution erwartete man Wunderdinge, und nun soll man weiterhin hungern, der allernotwendigsten Gegenstände entbehren . . .

Jede Revolution hat momentane finanzielle Schwierigkeiten zur Folge. Die russische Revolution setzte aber ein, als Russland schon über die Ohren in Schulden steckte, sich mit einer Kriegsschuld von fast 40 Milliarden Rubel belastet sah, gleichzeitig Riesensummen tagaus und tagein für den Weltkrieg aufbringen muss. Um sich zu erhalten, muss das neue Regime